

Winterreifen: Gute Argumente

„Bei uns schneit es doch nicht.“

Der Schnee allein macht's nicht. Bereits ab Temperaturen unter 10° C fahren Sie mit Sommerreifen nicht mehr so sicher.

„Lohnen sich Winterreifen für die paar Tage im Jahr wirklich?“

Im Durchschnitt gibt es zirka 185 Tage im Jahr mit Winterreifen-Wetter.

„Wenn es mal schneit, wird doch geräumt und gestreut.“

Der Schnee muss erst fallen, bevor er geräumt werden kann. Die Räum- und Streudienste können nicht überall gleichzeitig sein. Auf vielen Straßen gibt es keinen 24-Stunden-Winterdienst.

„Neue Sommerreifen sind doch auch sicher genug.“

Die Profiltiefe ist nicht allein entscheidend. Die spezielle Gummimischung und das besondere Profil der Winterreifen mit vielen Lamellen haften besser auf nassen und schneebedeckten Fahrbahnen. Der Bremsweg verkürzt sich.

„Mit Winterreifen kann man nicht so schnell fahren.“

Ein großer Teil moderner High-Performance-Winterreifen verfügt über Geschwindigkeitsfreigaben von bis zu 270 km/h (Speedindex W). Aber: Die Fahrgeschwindigkeit sollte an die Witterungsverhältnisse angepasst sein.

„Mein Auto hat doch ABS und ESP.“

Nur Winterreifen besitzen ein hohes Haftungspotenzial. Aber auch modernste Assistenzsysteme können physikalische Gesetze nicht überwinden.

„Winterreifen sehen nicht so attraktiv aus.“

Winterreifen können auf Alu-Räder montiert werden. Und auch die modernen Profile können sich sehen lassen.

„Ich bin doch versichert.“

Bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte dürfen Fahrzeuge in Deutschland nur mit Winterreifen rollen. Ansonsten drohen Bußgeld und ein Punkt in Flensburg. Außerdem riskieren Autofahrer einen Leistungsabzug im Kasko-Schutz wegen grober Fahrlässigkeit und eine Mithaftung in der Haftpflichtversicherung.

„Wohin mit den Sommerreifen?“

Unser Kfz-Betrieb bietet die Einlagerung der Reifen an.

